

# Sommerliche Vogelartenvielfalt begeistert

## *Zwei NABU-Führungen gingen erfolgreich auf Entdeckungstour im Hochwald*

Welche Vogelarten lassen sich im Sommer bei uns sehen oder hören? Zu dieser Frage veranstaltete der NABU Weiskirchen-Losheim am 22. und 23. August zwei vogelkundliche Entdeckungstouren mit jeweils 15 Teilnehmern. „Bewegung an der frischen Luft stärkt das Immunsystem“, freute sich die NABU-Ortsgruppenvorsitzende Klaudia Landahl über die gesunden Nebeneffekte der nach einem virulenten Halbjahr endlich wieder möglichen Outdoor-Veranstaltungen.

Die jeweils rund 4km langen Rundtouren führten teils auf prämierten Premiumwegen über 3 Stunden am Vormittag durch eine abwechslungsreiche Landschaft aus Bachaue, Wald und Grünland. Als ökologisch wertvolle Kulisse wurden das Landschaftsschutzgebiet Lannenbachaue bei Scheiden sowie das Naturschutzgebiet Panzbachtal bei Bergen ausgewählt. Beide Schutzgebiete liegen im Naturpark Saar-Hunsrück und sind als „Besondere Erhaltungsgebiete“ nach der EU-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Gebiete) von gemeinschaftlicher Bedeutung. Nach der neuen EU-Naturschutzstrategie sollen bis 2030 30% der EU-Fläche unter Schutz gestellt werden, 50% weniger Pestizide eingesetzt werden, 3 Milliarden Bäume angepflanzt werden, 25.000km Fließgewässer renaturiert und jährlich 20 Milliarden € in Naturschutz investiert werden.

Bei den ornithologischen Führungen wurden Merkmale erläutert, anhand derer Vogelarten optisch oder akustisch bestimmt werden können. 30 Vogelarten konnten bei der Lannenbachaue-Tour, 34 bei der Panzbachtal-Tour entdeckt werden, insgesamt 44 verschiedene Arten. Die Brutvögel waren größtenteils noch da und die ersten Zugvögel sind schon wieder auf dem Weg in südliche Überwinterungsgebiete. „Rausgehen lohnt sich immer“ folgerte der sichtlich zufriedene Exkursionsleiter Florian Carius aus dem bemerkenswerten Ergebnis. Damit machte er den Teilnehmern deutlich, dass spannende Vogelbeobachtung weder auf frühe Morgenstunden noch auf das Frühjahr beschränkt ist.

Unterwegs zeigten sich mit Blau-, Kohl-, Hauben-, Tannen- und Sumpf- 5 Meisenarten, Garten- und Waldbaumläufer sowie Hohltauben. Auch seltenere Brutvögel des Hochwalds wie Wespenbussard und Baumfalke, Kernbeißer und Fichtenkreuzschnabel ließen sich beobachten. Im halboffenen Hochwaldvorland gelangen Nachweise typischer Arten wie Grünspecht, Schwarzkehlchen, Bluthänfling und Goldammer, aber auch seltenerer Brutvögel wie Braunkehlchen, die ebenso wie die Auwald-bewohnenden Grauschnäpper zum Überwintern bald wieder mehrere tausend Kilometer ziehen bis südlich der Sahara. Auch eine überfliegende Rohrweihe stellte klar, dass der Vogelzug schon wieder im Gange ist. Alle Beobachtungen wurden im Webportal [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) dokumentiert und sind damit für Forschung und Naturschutz auswertbar.

Gerade im Wald kam das Fernglas selten zum Einsatz, da man die Vögel eher hörte als sah. Da die Zeit der Vogelgesänge sich bei den meisten Arten auf das Frühjahr beschränkt, gehört zur Bestimmung der verschiedenen Flug-, Kontakt- und Warnrufe viel Übung. Über die auf Empfehlung vorab installierte kostenlose Smartphone-App „NABU Vogelwelt“ konnten sich die Gäste der Führung dennoch ein Bild von den lediglich gehörten Arten machen. Begleitet von gutem Wetter zeigten die Ausflügler sich begeistert davon, was die heimische Landschaft auch im Sommer an Vogelartenvielfalt zu bieten hat. Die Motivation konnte jedenfalls gesteigert werden, mal wieder auf eigene Faust mit Fernglas auf Entdeckungstour zu gehen.

Daneben lernten die Veranstaltungsbesucher Interessantes über die Schutzkonzeption der Gebiete, die Lebensweise der Vögel, den ökologischen Zustand der Vogelwelt und eigene Möglichkeiten zum Erhalt der Vögel und unserer Natur beizutragen. 14 Millionen Brutvögel hat Deutschland nach Angaben des Bundesamtes für Naturschutz zwischen 1992 und 2016 verloren. Vögel vernetzen Lebensräume, Ressourcen und biologische Prozesse, sind natürliche Feinde von Schädlingen, Bestäuber von Früchten, Samentransporteur oder Aasfresser und tragen auch zum menschlichen Wohlbefinden bei. Margit Fuchs vom Vorstand der NABU-Ortsgruppe sammelte während beider Touren nebenbei den Müll am Wegesrand und alle Teilnehmer zeigten sich bestürzt über die letztendlich sogar in diesen Vorranggebieten für Naturschutz zusammengetragene Menge.

Nach der Mitte August vom Bundesumweltministerium veröffentlichten Naturbewusstseinsstudie wünschen sich 53 % der Deutschen mehr Kenntnis über Tier- und Pflanzenarten und 49 % wünschen sich insbesondere mehr Artenkenntnis über Vögel, wobei 44 % Führungen in der Natur zu den wichtigsten Möglichkeiten zählen, um Wissen über Arten zu vermitteln. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. engagiert sich in vielfältiger Weise insbesondere für den Vogelschutz und die Steigerung des Bewusstseins für die Vielfalt und die Schutzansprüche der Natur.